



1. Wo ist Jesus?

Früh am Ostermorgen kommen die Frauen zum Grab. Was ist los? Der grosse Stein ist zur Seite gewälzt. Sie gehen hinein. Das Grab ist leer. Die Frauen sind traurig und enttäuscht. Hat jemand den toten Jesus gestohlen? Da treten zwei Männer herzu. Ihre Kleider glänzen. Sind es Engel? «Sucht den Lebendigen nicht bei den Toten», sagen sie. «Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden.»

Die Frauen gehen zu den Freunden von Jesus und berichten, was sie gesehen haben. Doch diese sagen: «Erzählt keine Märchen!» Petrus aber läuft selbst zum Grab und schaut hinein. Es ist tatsächlich leer.



2. Der Fremde

Kurz darauf gehen zwei der Freunde nach Emmaus.

Sie sind traurig. Sie haben gehofft, dass Jesus die Welt verändert. Aber jetzt ist er tot.

Ein Mann kommt dazu. «Warum macht ihr solche Gesichter?», fragt er. Die Freunde erzählen dem Fremden alles. Er sagt zu ihnen: «Es ist gekommen, wie es geschrieben steht.»

Er erklärt ihnen Gottes Plan. Die beiden werden wieder froh.

Am Abend sagen sie zum Fremden: «Herr, bleibe bei uns.»

Er bleibt. Er teilt das Brot mit ihnen. Daran erkennen sie ihn: Es ist Jesus! – Doch dann ist Jesus verschwunden.

Die Freunde eilen zurück zu den anderen.

Sie sollen alles erfahren.



3. Jesus lebt!

Die Freunde von Jesus sind erstaunt und erschrocken. Was hat das alles zu bedeuten? Das Grab ist leer. Einige behaupten, sie hätten Jesus gesehen. Plötzlich steht Jesus mitten unter ihnen. Da glauben sie, er sei ein Gespenst. Um sie zu beruhigen, zeigt Jesus seine Hände und Füße. Daran sind die Spuren der Nägel vom Kreuz zu sehen. Und er isst mit ihnen. Gebratenen Fisch und Honig. Die Freunde erkennen: Es ist tatsächlich Jesus. Jesus sagt: «Christus musste leiden und am dritten Tag auferstehen. Geht hinaus in die Welt, erzählt allen davon! Gott wird euch die nötige Kraft für diese Aufgabe schenken.»



4. Die Auffahrt

Dann führt Jesus seine Freunde hinaus vor die Stadt. Auf einmal bleibt er stehen. Er hebt die Hände und segnet alle, die mit ihm gekommen sind.

Doch was geschieht jetzt? Die, die es gesehen haben, beschreiben es so: «Er ist zum Himmel aufgefahren!» Anders kann man es nicht sagen.

Die Freunde von Jesus bleiben noch lange da. Sie beten. Dann kehren sie singend und lachend in die Stadt zurück. Die Trauer ist weg. Sie sind voller Freude. Wohin jetzt? In den Tempel natürlich! Um Gott zu danken, ihn zu loben und zu preisen für diese Erfahrung: Alles wird gut.